

Ministerium für Integration, Familie,  
Kinder, Jugend und Frauen  
Referat 753

## **Protokoll**

### **der Sitzung des Landesweiten Runden Tisches (LRT) des Rheinland-Pfälzischen Interventionsprojektes gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen (RIGG) am 7. Mai 2012**

**Ort:** Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen  
Kaiser-Friedrich-Straße 5A, 55116 Mainz

**Zeit:** 10.00 -14.00 Uhr

**Leitung:** Dr. Dagmar-Heine-Wiedemann, Leiterin des Referat „Gewaltprävention, Frauen in besonderen Lebenssituationen“, Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen

Protokollführung: Astrid Ruppenthal

Wegen Erkrankung von Frau Abteilungsleiterin Dr. Heike Jung leitete Frau Dr. Dagmar Heine-Wiedemann die Sitzung.

Sie begrüßte als neue Gremiumsmitglieder:

Annette Pook, TAE Koblenz , Nachfolgerin von Roland Hertel und Vertreterin von Julia Reinhardt,

Monika Kislik, Landeszentrale für Gesundheitsförderung, Nachfolgerin vom Susanne Hilgert sowie

Marianne Baumann-Warnke, Frauenhaus Koblenz, Nachfolgerin von Ingrid Homeier-Morell.

Als Nachfolgerin von Agnes Gräser wird künftig Ilse Diewald (LAG Katholische Frauenverbände und -gruppierungen RLP) den Landesfrauenbeirat am LRT vertreten.

Alexandra Großkettler, Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung, scheidet wegen Wechsel des Aufgabenbereich im LSJV am LRT aus. Ihre Nachfolge ist noch nicht geklärt.

Wegen der umfangreichen personellen Veränderungen folgte eine Vorstellungsrunde.

Zum Protokoll der Sitzung am 5.12.2012 gab es keine Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche.

### **Zu TOP 1: Abschließende Festlegung der neuen Arbeitsschwerpunkte im RIGG**

Zum Stand der Bearbeitung der bereits festgelegten Schwerpunkte wurde wie folgt informiert:

#### **Fachgruppe „Sexualisierte Gewalt gegen Frauen“**

Die Fachgruppenmitglieder werden in Kürze zur Sitzung einladen. Neben den Vertreterinnen der LAG werden Dr. Dagmar Heine-Wiedemann (MIFKJF) und Dr. Anne Herrmann (JMV) teilnehmen. Ein Schwerpunktthema soll die „Sexuelle Gewalt gegen behinderte Frauen und Mädchen in Haushalten und Einrichtungen“ sein.  
(Ergänzung zum Protokoll: Das erste AG-Treffen fand am 6.6.2012 statt)

### **Bessere Erreichbarkeit bestimmter Opfergruppen:**

Bis Ende 2012 versuchen die Landesgremien der Frauenhäuser, Interventionsstellen und Frauennotrufe ihre Beratungen abzuschließen und dem LRT eine Empfehlung vorzulegen.

### **Öffentlichkeitsarbeit/Presse:**

Die Vertreterinnen der LAG der Notrufe berichteten, dass der bff (Frauen gegen Gewalt – Bundesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe) zu „Öffentlichkeitsarbeit“ ein Papier erarbeitet. Der Arbeitsgruppe gehört Annette Diehl (Notruf Mainz) an.

### **Fachgruppe „Vernetzung von Frauenschutz und Kinderschutz“:**

Die Beratungen der Fachgruppe werden zurückgestellt. Zunächst sollen die Ergebnisse der Fachgruppe „Täterarbeit“ abgewartet werden, die sich ebenfalls mit der Vernetzung von Frauen- und Kinderschutz befasst.

### **Prävention und multiprofessionelle Fortbildungen im Bereich sexualisierte Gewalt an Schulen.**

Gernot Stiwitz (MBWWK) berichtete über die bisherigen Maßnahmen im Schulbereich zu sexualisierter Gewalt und lobte die gute Zusammenarbeit mit den Notrufen.

Gemeinsam mit den Frauennotrufen wird das MBWWK im Herbst 2012 in Mainz, Trier, Speyer und Koblenz für Lehrkräfte je einen Fachtag zu „Prävention von sexualisierter Gewalt an Schulen“ durchführen. (Der Evaluationsbericht zum „Ganzheitlichen Präventionsprojekt gegen sexualisierte Gewalt – Mädchen und Jungen –selbstbewusst und stark!“ liegt als Anlage 1 bei).

Um den Schulen Hilfestellungen im Umgang mit sexualisierter Gewalt zu geben, wird das Thema in den Krisenordner (Handreichung für Krisensituationen an Schulen) aufgenommen. Das Konzept erstellt das Pädagogische Landesinstitut Rheinland-Pfalz. Die Fachgruppe „Sexualisierte Gewalt gegen Frauen“ (Kontakt: Frau Dr. Heine-Wiedenmann) soll in die Arbeit einbezogen werden.

Vor weiteren Überlegungen will der LRT die Ergebnisse dieser Initiativen abwarten.

### **Fachgruppe „Polizeiliche Intervention“:**

Die Frauenunterstützungseinrichtungen benannten ihre Vertreterinnen in der Fachgruppe, die sich mit den polizeispezifischen Teilbereichen im RIGG befassen wird. Die erste Sitzung in der neuen personellen Zusammensetzung ist für Sommer 2012 geplant.

(Ergänzung zum Protokoll: Auf Einladung des ISIM hat sich die Fachgruppe am 11.7.2012 erstmals getroffen).

### **Visualisierung von Interventionsketten durch die Mitglieder des LRT**

Die Gremien der am LRT vertretenen Einrichtungen und Institutionen werden die Notwendigkeit der Visualisierung einzelner Interventionsketten (in Anlehnung an das von Beate Stoff entwickelte Ablaufdiagramm) beraten. Es soll erörtert werden, welches Ziel und welche Adressaten die jeweiligen Teil-Interventionsketten haben sollen und wie Standards und spezielle Regelungen der Zusammenarbeit dargestellt werden können. Über die Ergebnisse soll der LRT in der nächsten Sitzung informiert werden.

Die Schwerpunktsetzungen in den Fachgruppen werden in den ersten Sitzungen vereinbart und in der nächsten Sitzung des LRT bekannt gegeben.

Die Arbeit der Fachgruppen wird vom MIFKJF mit jeweils bis zu 1.500 €/Jahr finanziell unterstützt. Dabei werden für die Moderation 40 €/Std. berechnet.

### **Struktur und Aufgaben des LRT**

In der vorangegangenen Sitzung kam der LRT überein, den Vorschlag, eine vorgeschaltete Lenkungs- und Vorbereitungsgruppe einzuführen, aus Zeit- und Kapazitätsgründen nicht weiter zu verfolgen. Frau Merz merkte an, dass ihres Erachtens keine Diskussion eröffnet wurde zu weiteren Inhalten und Fragen. Auf nochmalige Nachfrage ergab sich, dass die Mitglieder des LRT zur Zeit keinen weiteren Bedarf sehen, sich mit der Thematik ausführlicher zu befassen.

### **Zu TOP 2: Neue Ansätze im RIGG**

Christine Grundmann und Julia Reinhardt stellten das Schaubild ihrer Vision „GesB-Haus 2015“ (siehe Anlage) vor. Das virtuelle GesB-Haus beinhaltet die Wunschvorstellungen für eine optimale Zusammenarbeit aller RIGG-Partner, wie auch neue Konzepte.

In der anschließenden Diskussion standen Möglichkeiten und Grenzen des GesB-Hauses im Mittelpunkt. So wurde angesprochen, dass

- die räumlichen Distanz zwischen Opfer und Täter grundsätzlich gewährleistet sein muss,
- Frauenschutz und Kinderschutz nicht als Widerspruch betrachtet werden dürfe,
- GesB auch in der Arbeit des Landesjugendhilfeausschuss eine Rolle spielen wird,
- das GesB-Haus sich von Mediationsverfahren (z.B. Cochemer Weg) abgrenzt,
- die Idee des GesB-Hauses bei Hochrisiko-Situationen nicht trägt,
- offene Frauenhäuser die derzeitigen Frauenhäuser nicht ersetzen,
- die Traumaambulanz gegenwärtig nur Fällen nach dem Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten (OEG) vorbehalten ist,
- im Sinne des Opferschutzes notwendige Vernetzungsaktivitäten noch nicht ausreichend gefördert werden.

Die Vertreterinnen der Konferenz der Frauenhäuser wiesen darauf hin, dass seit Inkrafttreten des SGB II der bürokratische Aufwand für die Frauenhäuser sehr stark angestiegen sei, was sowohl die an Ihren Kapazitätsgrenzen arbeitenden Mitarbeiterinnen aber auch die von Gewalt in engen sozialen Beziehungen betroffenen Frauen oft zusätzlich belastet. Eine Erörterung dazu soll in der nächsten LRT-Sitzung erfolgen. Frau Merz erklärte sich zur Einführung in die Thematik bereit.

Der LRT stimmte überein, dass die ökonomische Belastung durch GesB zu wenig im Blick sei und hält es für sinnvoll, das Thema aufzugreifen und für die Zusammenhänge zu sensibilisieren (siehe hierzu auch Anlage 2). Vorrangige Zielgruppe seien die Landtagsabgeordneten. Der Vorschlag soll zunächst mit Ministerin Alt besprochen werden.

### **Zu TOP 3: Verbesserte Vernetzung und Kooperation zwischen dem Landesweiten Runden Tisch und den 22 Regionalen Runden Tischen**

Die mit der Thematik befasste Arbeitsgruppe hat sich in ihrer Sitzung am 2.4.2012 auf folgendes Vorgehen verständigt:

- Abfrage der RRT zu Anzahl der Mitglieder/Benennung der vertretenen Institutionen, Anzahl der Treffen 2011, Arbeitsschwerpunkte/Themen 2011/12.
- Halbtägiges moderiertes Plenum der Ansprechpersonen (und Vertreter/innen) der RRT mit dem Ziel, unter Berücksichtigung der Umfrageergebnisse einen gemeinsamen Vorschlag zur zukünftigen strukturierten Vernetzung zwischen RRT und LRT zu erarbeiten. Als Termin ist der 27. September vorgesehen.
- Um die RRT über die Arbeit des LRT zu informieren, werden die Protokolle der LRT-Sitzungen 2011/12 der RIGG-Homepage eingestellt

Der LRT erklärte sich mit dem Vorschlag einverstanden.

### **TOP 4: Verschiedenes Informationen**

- Das „Diskussionspapier zur Optimierung des Kindeschutzes bei GesB“ wird vom Regionalen Runden Tisch Kaiserslautern einem Praxistest unterzogen. Frau Merz fragte - in Kenntnis eines Dankschreibens von Ministerin Alt an die Leitungen der Einrichtungen und Behörden, die an der Entwicklung des Diskussionspapiers beteiligt waren – an, wieso dieses Diskussionspapier, zu dem es 2011 viel Kritik am Landesweiten Runden Tisch gab, jetzt auf diesem Wege am Landesweiten Runden Tisch vorbei wieder in den Fokus genommen wird und im Brief der Ministerin auch eine landesweite flächendeckende Anwendung in Aussicht gestellt wird. Frau Heine-Wiedenmann versicherte, dass es keine flächendeckende landesweite Anwendung geben wird und die Ergebnisse der regionalen Erprobungsphase in Kaiserslautern dem Landesweiten Runden Tisch vorgebracht werden.
- Die jährliche gemeinsame Fachtagung von ISIM, MJV und MIFKJF zu „Gewalt in engen sozialen Beziehungen“ wird am 8. November 2012 in Mainz stattfinden. Als Unterthema hat sich die vorbereitende Arbeitsgruppe auf „Gewalt gegen ältere Menschen“ verständigt. Den frauenpolitischen Input wird Barbara Nägele (Gesellschaft für prospektive Entwicklung – Zoom e.V.) mit einem Vortrag „Partnergewalt gegen ältere Frauen“ geben. Im Mittelpunkt werden dabei die besonderen Bedarfen und die verbesserte Erreichbarkeit älterer von Gewalt betroffener Frauen stehen.
- Das MIFKJF wird mit der Leitstelle Kriminalprävention im ISIM die Möglichkeiten besprechen, die kriminalpräventiven Räte in die Prävention von Gewalt gegen Frauen einzubinden.

- Das ISIM hat den Leitfaden Gewalt in engen sozialen Beziehungen aktualisiert und insbesondere um die Thematik Stalking ergänzt. Der Flyer „Rat und Hilfe“ als Erstinformation für die Opfer ist ebenfalls aktualisiert worden. Er ist in acht Sprachen übersetzt. Die Materialien sind unter [www.polizei.rlp.de](http://www.polizei.rlp.de) sowie auf der RIGG-Homepage abrufbar.
- Zur Datenweitergabe der Polizei an die Interventionsstellen erfolgen neue Auswertungen. Das LKA ist beauftragt, die Zahlenwerte bis zur Ebene der Polizeiinspektionen zu erheben und auszuwerten. Über die Ergebnisse, die zum Frühsommer erwartet werden, wird der LRT unterrichtet.
- Die vom Frauenressort herausgegebenen RIGG-Materialien sind vergriffen. Ein Nachdruck ist aus finanziellen Gründen kurzfristig nicht möglich. Alle Broschüren und Flyer sind als Downloads auf der RIGG-Homepage [www.rigg.rlp.de](http://www.rigg.rlp.de) eingestellt.
- Die Broschüre "An ihrer Seite", die sich an Unterstützungspersonen von Gewaltbetroffenen richtet, kann beim bff bestellt werden.